

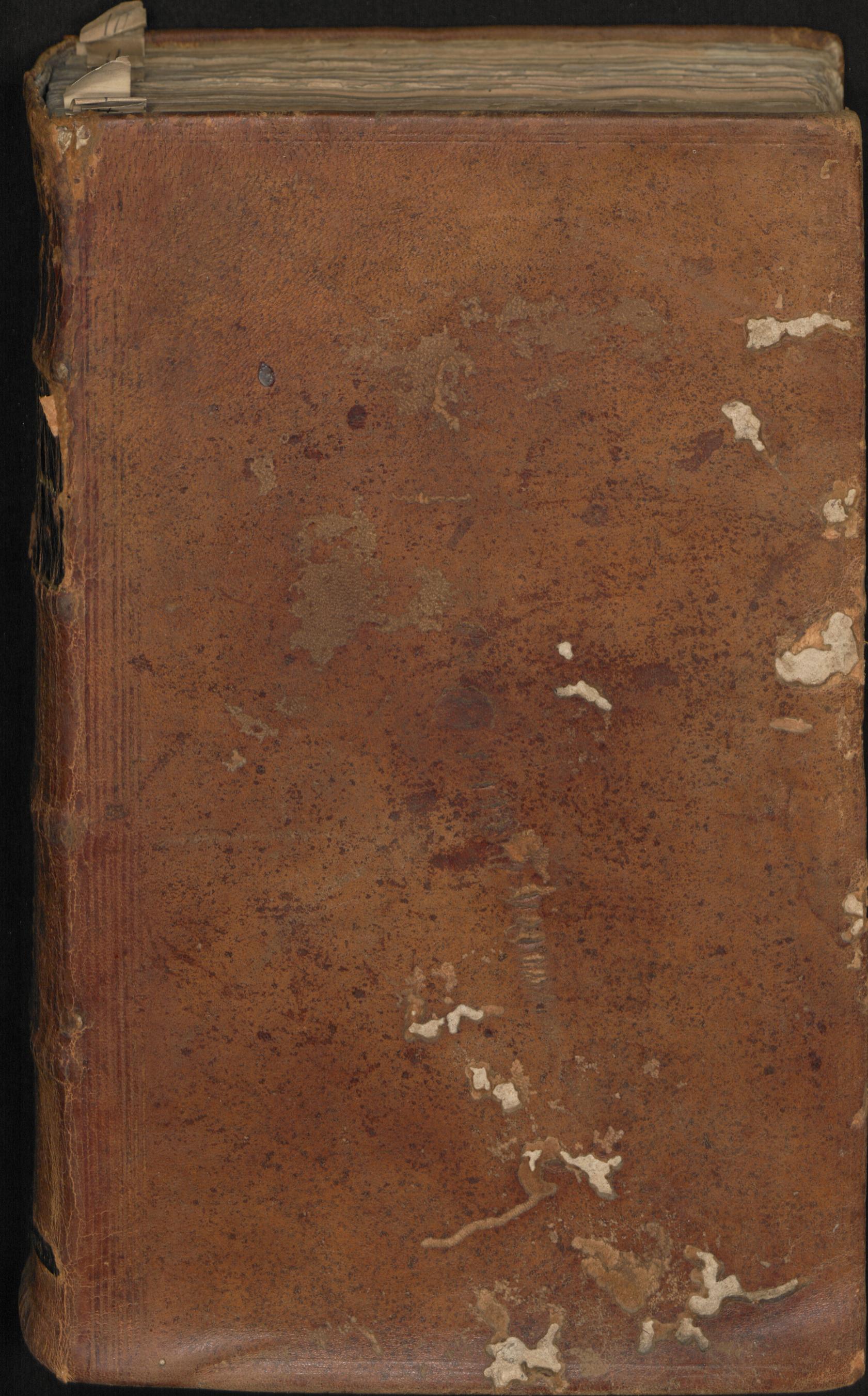
**Allerunterthänigstes Memorial, So an Ihre Königl. Majestät zu Schweden Von
Denen säm[m]tlichen Schleßwig-Holsteinischen Eingesessenen/ Fürstl.
Gottorffischen Antheils/ übergeben**

Amsterdam: Betkuis, 1715

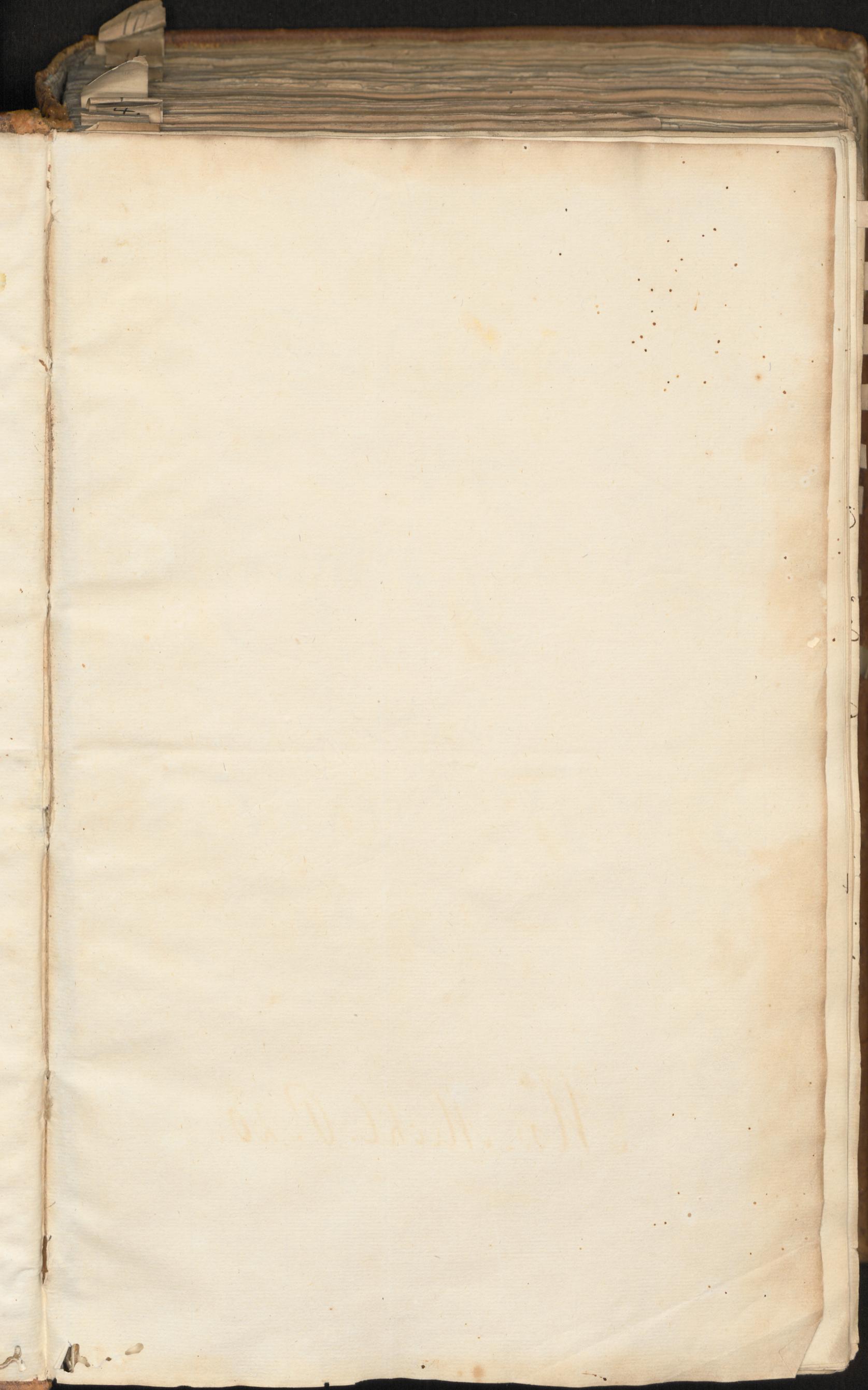
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832872423>

Druck Freier  Zugang





Ms. Meckl. P. 20.



Faint, illegible ghosting of text from the reverse side of the page.

Handwritten text, possibly a signature or title, in cursive script.

A. *III.*
Allerunterthänigstes
MEMORIAL,
So
an **Chro Königl. Majestät**
zu **Schweden**
Von
Denen sämtlichen **Schleswig-Dolsteinischen**
Singefessenen/
Fürstl. Gottorffischen Antheils/
übergeben.

AMSTERDAM,
Gedruckt bey Henrich Wetlio/
1715.



Allerdurchlauchtigster/
Großmächtigster König/
Allergnädigster Herz.



W. Königl. Majest. vergönnen in Gnaden/
daß bey Dero dermahligen Wiederheim-
kunft aus der Entfernung / welche der
Höchste eine Wiederkehr zu Glück und Sieg
seyn lassen wolle / dieselbe anzugehen / und
den bedauernswürdigen Zustand / worinnen unser gnä-
digster Landes-Fürst / unser geliebtes Vaterland / und wir
sämtliche Untertbanen dieser Herzogthümer durch eine so
schädliche und verhaßte Administration, dergleichen
jemahls eine gewesen seyn mag / verfallen / vorzustellen / wir
die Freyheit nehmen. Wir / die für Ew. Königl. Majest.
Gloire und Interesse gleiche Passion und Eifer / als
für des Hoch-Fürstl. Hauses selbst eigenes hegen / und
diese

diese von jenem für unzertrennlich halten. Wir wissen gar wohl/ Allergnädigster König und Herr/ wie sehr Ew. Königl. Majest. aus einem genereusen und tendren Gemüths-Trieb die Wohlfahrt des Hoch-Fürstl. Hauses/ und absonderlich alles was unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/ Herrn Herzogs CARL FRIDERICHS Durchl. concerniret/ Sich zu Herzen gehen lassen; Halten uns dabenebens versichert/ daß höchstgedachter Seiner Durchl. des Hoch-Fürstl. Hauses und der sämtlichen Untertanen Glückseligkeit / guten Theils von Ew. Königl. Majest. mächtiger Protection dependire.

Diejenige aber / welche sich einige Zeit her in die Direction der Affairen geschwungen/ haben währender Administration, und absonderlich seit Ihro Königl. Hoheit / Christ-mildester Gedächtniß/ frühzeitigen Ableben weit andere Meynung geführet / und anstatt sie ihr Augmerck dahin richten sollen / wie sie die Verbehaltung Ew. Königl. Majest. höchstschätzbare Protection und Gnade für das Fürstl. Haus demeriren/ und ihre Consilia nach den wahren Interesse desselben/ und Herrn Herzog Carl Friderichs Durchl. zu gut und frommen einrichten möchten / vielmehr sich bearbeitet / Ew. Königl. Majest. Interesse gerad entgegen zu gehen / und durch
* 2 ihre

ihre unziemliche Ambition, Eigennuß und Geld-Be-
gierde diese Herzogthümer in den calamiteusesten Zu-
stand versencket.

Es sollte uns ohnschwer fallen/ Ew. Königl. Majest.
solche Treulosigkeit und Malversation stückweis vor
Augen zu legen; wañ wir nicht befürchteten/ Dieselbe mit
Erzählung der Particularitäten zu sehr zu behelligen.

Möchte Ew. Königl. Majestät Gefallen tragen/nä-
here Information einzunehmen/und des Herrn Herzogs
Carl Friderichs Durchl. eine genaue Untersuchung zu ver-
hängen belieben/ würden so wohl Ew. Königl. Majestät
überzeuget werden / daß Dero declarirte Feinde keine
schädlichere Intention wider Dieselbe führen können/
dann wie theils die Fürstl. Ministri gehabt; als auch
des Herrn Herzogs Carl Friderichs Durchl. unwider-
sprechliche Proben überkommen/ daß eben diejenige/ wel-
che durch gute und heylsame Consilia das Land regieren
und verwalten sollen/ solches verwüstet haben.

Was Ew. Königl. Majest. betrifft/ so haben diese
eigennügige und Treu-lose Ministri bald nach Ihro
Königl. Hoheit Tode/ in ein gar genau Verständniß mit
Dennemarck zu treten/ sich angelegen seyn lassen/ so gar/
daß man sehr trifftige Ursach zu glauben hat/ daß sie selber
den König in Dennemarck/ Ew. Königl. Majestät den
Krieg

Krieg zu declariren / excitiret / und ihrer Seits alle mögliche Assistenz versprochen haben.

Der Erfolg und die That selber hat solches bestärket und erwiesen / daß sie alles gethan / was in ihren Mächten gewesen / um Dennemarck in den Stand zu setzen den Krieg wider Ew. Königl. Majest. zu continuiren / indem sie dem König in Dennemarck theils würcklich mit confiderablen Geld-Vorschüssen an Hand gangen; theils zu Erhebung grosser Summen von der Noblesse, ohn welche es den Krieg mit Success nicht fortsetzen / noch das Herzogthum Bremen conquetiren können / consentiret und beförderlich gewesen. Überdem haben sie mit Dennemarck eine so genaue Verbindung getroffen / daß der König nicht weniger Vertrauen auf sie / als auf seine eigne Ministers gesetzt: Und daher kommt nunmehr der Vorwurf von Falschheit und Undanckbarkeit / welchen sie sich von Dennemarck aufgeladen / nachdem sie nach der Battaille bey Gadebusch / als sie solches nicht mehr im Stande zu seyn vermernten / wider Ew. Königl. Majest. sie schüzen zu können / die Dänische Parthey verlassen / und zu Ew. Königl. Majestät / mehr aus dringender Furcht für Dero Indignation, als aus einer andern Reigung sich gewendet haben.

Wiewohl noch bald darauf / als sie gesehen / daß Dennemarck von seinen Allürten kräftige Hülffe wiederfabren /

ren / hiemit selbiger Kron sie wieder einzutreten gesucht /
wovon bald von den Touren, die man Sr. Excell.
dem Hn. Graf Steinbock gespielt / von den Intriguen,
die man angesponnen / und wodurch der Ruin von Ew.
Königl. Majest. Armee endlich meisterlich befördert wor-
den / Ew. Königl. Majestät von wohlgedachten Herrn
Grafen vielleicht Nachricht erhalten haben werden.

Kurz: Sollten Ew. Königl. Majestät die Sache
untersuchen lassen / würde sich finden / daß diese Admi-
nistrations-Ministri auf alle Art und Weise Ew. Kö-
nigl. Majest. Affairen zu ruiniren sich bearbeitet haben.
Ohn zweiffentlich aus der Ursach / weiln sie sich befürchtet /
es möchten Ew. Königl. Majestät / wann sie Ihre Sa-
chen wieder hergestellt / auch des Herrn Herzogs Carl
Friderichs Affairen zu retabliren / und die Conduite
derjenigen / welche zeitwährender Administration
so schädlich gewesen / zu untersuchen bedacht seyn. Es
erscheinet noch ihre übele Intention aus den dem Czaa-
ren unlängst gethanen Propositionen, wodurch Ew.
Königl. Majestät allein convinciret werden könnten /
daß sie Dero ärgste Feinde seyn.

Was nun hiernächst ihre Conduite in Admini-
strir- und Regierung der Fürstl. Land und Leute belan-
get / PROVOCIREN wir kecklich auf das Gezeugniß aller
und

und jeder (einiger weniger diesen Ministern auf eine knechtische Art devovirter und ihnen an Sentiments und Meriten gleichender Leute ausgenommen) es sey aus den Adel/ in den Städten oder auf dem Lande/ ob jemahls eine Regierung diesen Herzogthümern schädlicher/ beschwerlicher/ und durchgehends verhafter gewesen sey; und halten wir uns gesichert/ daß bey vorzunehmender Untersuchung in allen solchen Ständen/ sich wenige Personen finden werden/ welche für ihr Particulier nicht rechtmässige Ursach zu Klagen haben sollten.

Die Umstürzung der Fundamental-Gesetze und guter Verfassungen: Tägliche Vermehr- und Steigerung der Auflagen/ Einführung der schädlichen Monopolen, gewaltsahme Unterdrückung wohlervorbener Privilegien, Verschwendung der Herrschafft Einkünfte und Gelder: Verkauf- und Verpachtungen der Aempter zu grosser Beschwerde und Verderb der Unterthanen: Die Denegir- und Verkürzung der Justitz: Wider alle Rechte lauffende Proce- duren/ Ruinirung des Commerz- und Credit- Wesens dieser Her- zogthümer: Unbillige Absetzung geschickter/ redlicher und wohlge- sinter Diener und Officianten, um freye Hände zu haben/ nach ihren Augen-Winck alles zu reguliren und zu verkehren/ und endlich der Ruin und die Desolation des Landes/ zusamt den Verlust und Raifi- rung der Festung Tönning/ welche diese Ministri ihrer particulier Feindseligkeit und Rach-Begierde wider den Geheimbten Rathes- Præsidenten von Wedderkopp bekänzlich muthwilliger Weise sacri- ficiret haben; sind die Verdienste und Denckmahle ihrer so beruffe- nen Regierung; Absonderlich ist unerhöret und unverantwortlich/ daß währender Minderjährigkeit/ einer Zeit/ da man vieler sonst ge- wöhnlicher Depensen entübriget gewesen; die Herrschafftliche Ein- künfte und Gelder so gar übel verwaltet und verwendet worden/ daß an statt man dem Fürstlichen Hause viele Tonnen Goldes erspa- ren und zurücklegen können/ dasselbe sich bereits vor den eingefallenen Troublen in neue Schulden versencket sehen müssen.

Da nun alles dieses/ Allergnädigster König und Herr/ was wir Ew. Königl. Majestät hiedurch vorstellig zu machen in tieffster
Unter-

Unterthänigkeit uns erkühnen / eine notorische und der ganzen Welt vor Augen liegende Wahrheit ist / tragen wir zu Ew. Königl. Majest. das gesicherte gute Vertrauen / bitten auch darum allerunterthänigst und höchst flehentlich / daß Ew. Königl. Majestät dessen alle fernere Erkundigung einzunehmen / durch Anwendung Dero allerhöchsten Authorität uns aus den Händen und der Gewalt einer so schädlichen Administration zu ziehen / und daß unser angebohrner rechtmässiger geliebter Landes-Fürst und Herr / Herrn Herzog CARL FRIDERICHS Durchl. Sich der Regierung seiner Land und Leute selber unterziehen möge / beförderlich zu erscheinen / geruhen wollen.

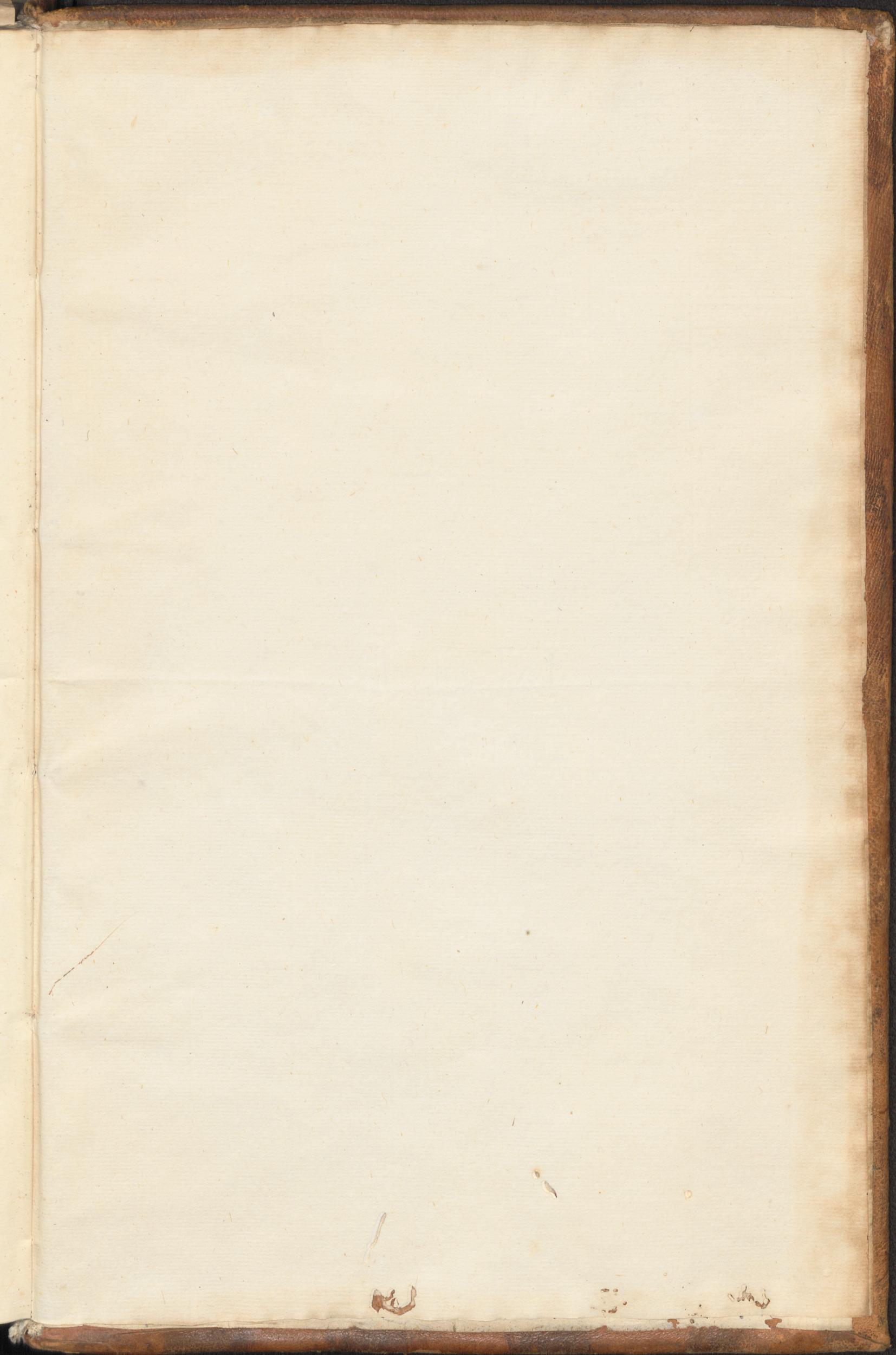
Wir empfehlen Ew. Königl. Majestät zu langwieriger / glückseliger und Sieg-reicher Regierung in allem Königlichen Wohlstand und Flor der starken Obschirmung des allwaltenden Gottes zu beharrlicher Gnade und Protection, und verbleiben mit aller submissesten Zele und Respect

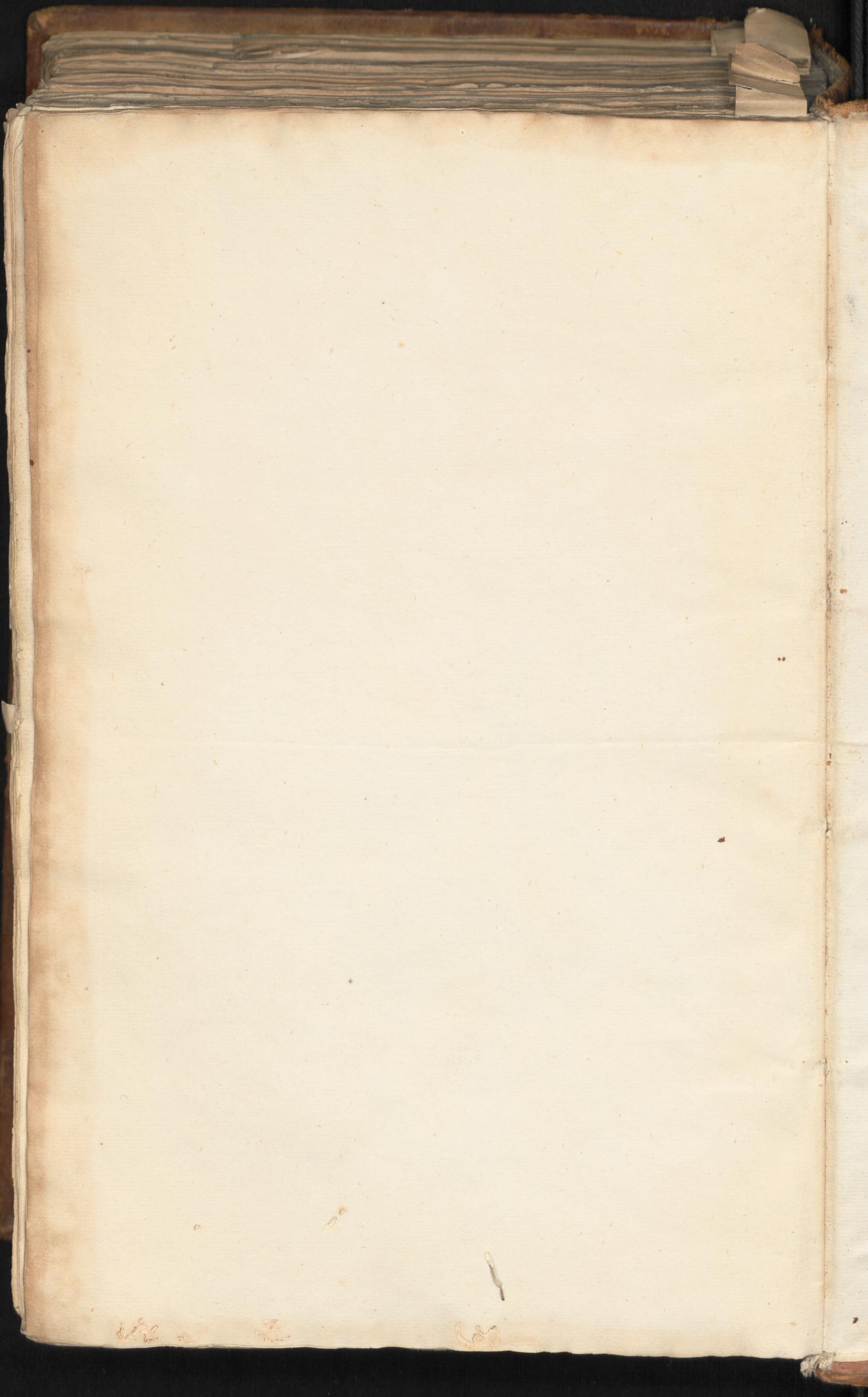
Ew. Königl. Majest.

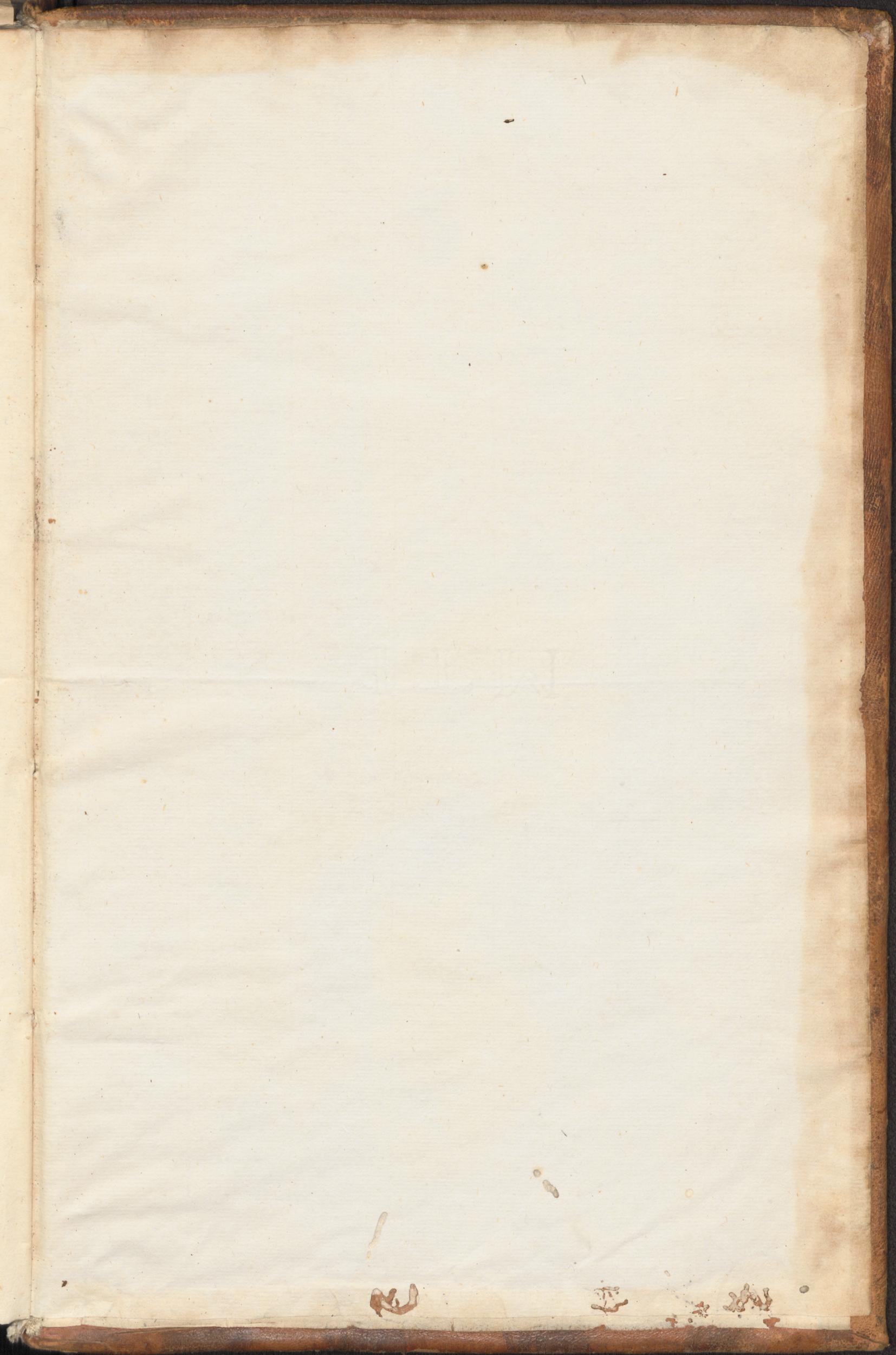
Kiel / den 1. Novembr.
1714.

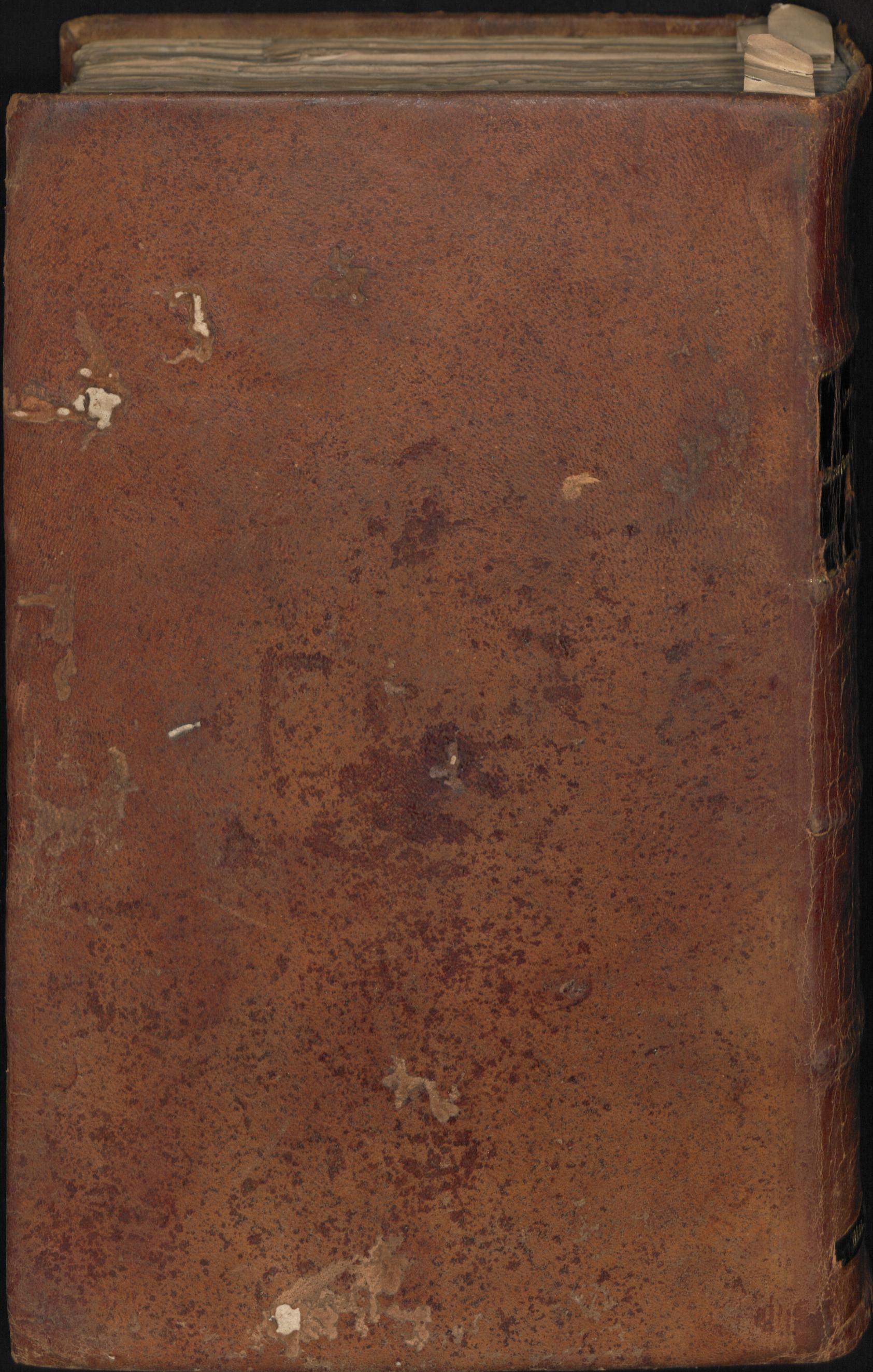
Allerunterthänigste und allergehor-
samste Diener

Die sämtliche Unterthanen der Herzog-
thümer Schleswig und Holstein/
Fürstl. Antheils.









Unterthänigkeit uns erkühnen / eine notorische und der ganzen Welt vor Augen liegende Wahrheit ist / tragen wir zu Ew. Königl. Majest. das gesicherte gute Vertrauen / bitten auch darum allerunterthänigst und höchst flehentlich / daß Ew. Königl. Majestät dessen alle fernere Erkundigung einzunehmen / durch Anwendung Dero allerhöchsten Authorität uns aus den Händen und der Gewalt einer so schädlichen Administration zu ziehen / und daß unser angebohrner rechtmässiger geliebter Landes Fürst und Herr / Herrn Herzog CARL FRIDERICHS Durchl. Sich der Regierung seiner Land und Leute selber unterziehen möge / beförderlich zu erscheinen / geruhen wollen.

Wir empfehlen Ew. Königl. Majestät zu langwieriger / glückseliger und Sieg-reicher Regierung in allem Königlichen Wohlstand und Flor der starken Obschirmung des allwaltenden Gottes zu beharrlicher Gnade und Protection, und verbleiben mit aller submissesten Zele und Respect

Ew. Königl. Majest.

Kiel / den 1. Novembr.
1714.

Allerunterthänigste und allergehorsamste Diener

Die sämtliche Unterthanen der Herzogthümer Schleswig und Holstein / Fürstl. Antheils.

